

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.
Insertionspreis für die viergespaltene Corpus- Zeile oder deren Raum 15 Pfg.

Halle'sches Tageblatt.

Beilagegebühren 9 Mark.

Insertate für die nächstfolgende Nummer bestimmt werden bis 9 Uhr Vormittags, größere dagegen Tags zuvor erbeten.

Insertate befürden sämtliche Annoncen-Bureau.

Achtzigster Jahrgang.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 110.

Dienstag, den 13. Mai.

1879.

Ausgabe- und Annoncenstellen für Inserate und Abonnement bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Gelfstraße 67 und R. Penne, Leipzigerstraße 77, L. Dannenberg, Herrenstraße 7, E. Trog, Landwehrstraße 6 und A. F. Hartmann, Kaufmann in Diemitz.

Telegraphische Depeschen.

Zena, 11. Mai. Heute Mittag brach in der Kaserne des Infanterie-Bataillons des 5. thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 94 Feuer aus, durch welches der Dachstuhl und die Kammer zerstört wurden.

Wien, 10. Mai. Meldung der „Pol. Korresp.“ aus Tirnova von heute: Der Fürst Dondusoff-Korjassoff, welcher von Kroatia zurückgekehrt ist, wird sich am 13. d. nach Sofia begeben. — Der Prinz von Battenberg soll morgen in Kroatia eintreffen, wofür bereits alle die bulgarische Deputation empfangen wird, die zu diesem Zwecke am 13. d. dort sein wird. Anfangs Juni wird sich der Prinz dann nach Konstantinopel begeben und von dort nach Empfang des Annullationsvertrags zur Eidesleistung nach Tirnova kommen und die Regierung vom Fürsten Dondusoff, welcher nach Kroatia zurückkehrt, übernehmen.

Wie die „Presse“ meldet, haben sich die Regierungen von England und der Republik Nicaragua in einem zwischen ihnen stehenden Streitfälle betreffend die Zahlung eines jährlichen Betrages von 5000 Dollars an die Widwidits dahin geeinigt, in dieser Angelegenheit an einen Schiedsrichter zu appellieren. Gleichzeitig erklunden die beiden genannten Regierungen dem Kaiser von Mexiko, das Schiedsrichteramt zu übernehmen. Der Kaiser hat sich zur Annahme bereit erkl.

Das Abgeordnetenhaus erledigte heute die Generaldebatte über das Gesetz betreffend die Maßregeln gegen die Tierpesten und beschloß mit allen Stimmen gegen zwei in die Specialdebatte einzutreten.

Meldung der „Polit. Korresp.“ aus Belgrad von heute: Die europäische Grenzkommission hat sich nach Niß bezogen. Dieselbe hat zuvor wiederholte Besprechungen mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten und mit dem Kriegeminister wegen Erweiterung der serbischen Grenze im Toplicer Kreise. In Folge des Erlauchens der serbischen Regierung um Feststellung einer geeigneten Grenzbezugs bezugs Vereinbarung von Einfällen der Armaten haben mehrere Großmächte ihre Delegierten dahin instruiert, der Bitte der serbischen Regierung zu willfahren. Hiernach würde Bregalac nach Serbien zufallen.

Der Verwaltungsrath der österreichisch-französischen Staatsbahn hat beschlossen, die Interlocal-Zinsen für die Aktien der Eisenbahnlinie Temeswar-Orsova für das zweite Semester 1878 provisorisch aus dem außerordentlichen Reservefonds zu entnehmen. Die danach zusammengestellte Berrechnung gefaßt, wie der Verwaltungsrath offiziell bekannt gibt, die Verteilung einer Dividende von 30 Proc.

Wien, 10. Mai. („Nord. All. Ztg.“) Die zwischen dem Vatikan einerseits und Oesterreich und Rußland andererseits obwaltenden Verhandlungen wegen Regelung der

Kraufener Diözesanverwaltung verprechen ein befriedigendes Ergebnis. Die Kraufener Diöcese, deren österreichischen und russischen Teile bisher von zwei apostolischen Vikaren getrennt verwaltet worden, dürfte zum Erstbisthum erhoben werden. Die diesbezügliche Verständigung wird als das Zeichen einer Annäherung zwischen dem Vatikan und Rußland betrachtet.

Bukarest, 11. Mai. Gegenüber den bei der Wahlpropaganda von gewisser Seite ausgegangenen Behauptungen, das Kabinett Bratianu hätte dem Ausland gegenüber Verpflichtungen hinsichtlich der die Stellung der Juden betreffenden Frage übernommen, veröffentlicht das amtliche Blatt ein Communiqué, in welchem erklärt wird, daß die Regierung keinerlei Verpflichtung übernommen habe. Weiter werden jene Behauptungen als Verleumdungen bezeichnet, welche geeignet seien, Mißverständnisse im Lande herbeizuführen und die Interessen des Landes zu gefährden.

Paris, 10. Mai. Mehrere Abendblätter, namentlich die Journale „La Presse“ und „Le France“, wollen von Meinungsverschiedenheiten wissen, die bei dem heute Vormittag stattgehabten Ministerrat bezüglich der Organisation der Polizei-Präfectur zu Tage getreten seien.

Paris, 10. Mai. Die „Agence Havas“ läßt sich aus Konstantinopel telegraphiren, die ägyptische Frage habe durch ein mit dem Aegypten und mit Frankreich und England getroffenes Kompromiß eine Regelung erfahren.

London, 10. Mai. Der „Standard“ meldet aus Lahore vom 9. d., Jahab Khan habe die für den Friedensschluß von der britischen Regierung gestellten Bedingungen sämtlich angenommen. Danach würde die Grenze gegen Kandahar bis Kojalnam vorgeschoben, so daß der Kojalpaß und das Pishinthal nach britisches Territorium würden. Ferner tritt Afghanistan bis Kurumthal bis Schaturgarban und den Khyberpaß bis Coorgi ab. Der Major Cavagnari wird als britischer Geandarter den Emir bei seiner Rückkehr nach Kabul begleiten; außerdem ist die britische Regierung berechtigt, noch einen Agenten in Kandahar anzustellen.

Nach aus der Kapstadt vom 26. v. M. hier eingegangenen Nachrichten begibt sich General Gelmshof mit dem Generalstab nach Utrecht. Der Bruder des Königs Ceterabo, Wagnaga, hat mit einigen Anhängern den Engländern seine Unterwerfung angezeigt.

Petersburg, 9. Mai. Es wird vielfach davon gesprochen, daß in nächster Zeit unter dem Vorhitz des Reichsrath-Mitgliedes Nebelstein eine Kommission berufen würde, welche die Aufgabe hat, eine Revision des russischen Zolltarifs vorzunehmen. Diese Kommission würde sich hauptsächlich mit Einfuhrzöllen auf ausländische Metalle und

Metallwaaren beschäftigen, weil für Ausland besonders auch angesichts des neuen deutschen Zolltarifs eine Steuererhöhung auf ausländische Maschinen dringender geboten sei. Es wird beabsichtigt, die zollfreie Einfuhr von Maschinen und Schmiedeeisen aufzuheben, ferner sollen ausländische Kohlen besteuert werden u., als Repräsentationsregeln gegen den deutschen Zolltarif. (Berl. Z.)

Moskau, 11. Mai. Der hiesige Generalgouverneur, Fürst Dolgoroff, hat eine Verfügung in Betreff des Handels mit Waffen und des Besizes von Waffen erlassen. Dieselbe ist der in Petersburg erlassenen Verfügung ähnlich.

Madrid, 10. Mai. Der Postzug nach Cadix ist angeht; sechs Personen sind todt, mehrere Passagiere sind verwundet.

Athen, 10. Mai. In Arta haben Manifestationen zu Gunsten einer Vereinigung von Epirus mit Griechenland stattgefunden; die Manifestanten begaben sich vor das Gebäude des französischen Konsulats und brüchten der französischen Republik ihre Sympathien aus.

Reichstag. (Berlin, den 10. Mai.)

Als erster Gegenstand der Tagesordnung stand heute die dritte Lesung des gestern debattierten Gesetzes über die Verteilung der Patrimonialbeiträge für das nächste Etatsjahr auf der Tagesordnung. Mehr als jedoch in die Abstimmung darüber eintreten konnte, beantragte der Abg. Kayser (Socialdemokrat) die Ausdehnung des Hauses, da die Beschlußfähigkeit desselben zweifelhaft erschiene. Es ergab sich die Anwesenheit von 205 Abgeordneten. Der Abg. Kayser selbst, der im Hause anwesend war, hatte sich als gegenwärtig zu melden unterlassen. Der Präsident nahm in Folge dessen Anlaß, dies Verfahren unter dem Beifall des Hauses als eine Verletzung der dem Reichstage schulden Rücksicht zu bezeichnen und kündigte an, daß er diesen Fall der Kommission zur Revision der Geschäftsordnung als Material unterbreiten werde. Der Abgeordnete Kayser erklärte darauf unter mißbilligender Unruhe des Hauses, er habe die Ausdehnung veranlaßt, weil jene Fraction bei den wirtschaftlichen Debatten nicht zu Worte gekommen wäre. Der Präsident erwiderte, daß dies nicht durch ihn, sondern durch das Haus selbst, welches den Antrag auf Schluß der Debatten angenommen habe, veranlaßt worden sei. Eine Kritik dieses bereits gefaßten Beschlusses des Reichstages stehe dem Abg. Kayser nicht zu, er halte also jene Bemerkung, daß dieser Abgeordnete die schuldige Rücksicht gegen das Haus verlegt habe, aufrecht.

Darauf nahm das Haus das oben erwähnte Gesetz und nach einigen kurzen Bemerkungen der Abg. Moste und Zimmermann auch den gestern beratenen Nachtragsetat definitiv an und ging zur Verlesung der Brau-

Im Pfarrhaus an Bjord.

Novelle von F. Meister.

(Fortsetzung.)

IV.

„Ich möchte wissen, was zwischen Auguste und Strand vorgiefallen ist mag.“ sagte Anfinn zu seiner Cousine Inga. Er lag im Grase zu ihren Füßen, stützte das Kinn in die Hand und blickte jählich und schelmisch empor zu ihrem freichen, blühenden Gesichtchen; aber Inga, die laut im „David Copperfield“ las und sich eben mitten in den ehehlichen Prüfungen dieses Bells befand, legte dem Frager durch eine gebieterische Handbewegung Schweigen auf und las weiter. Anfinn wartete eine Minute und wiederholte dann seine Frage, worauf seine schöne Cousine ihm sein Mißgehen aus der Hand wand und dasselbe drohend über seinem Kopfe schwang.

„Wilst du gleich ein artiger Junge sein und zuhören?“ rief sie und gab ihm bei jedem Worte einen leisen Schlag auf seinen lockigen Kopf.

„Al!“ rief Anfinn, „das thut weh!“ Und er suchte, sich bilden u. den Schlägen auszuweichen.

„Ganz recht, das sollte auch weh thun.“ entgegnete sie ganz ernsthaft und wandte sich wieder ihrem „Copperfield“ zu.

Eine abgerissene Blume traf die Spitze ihres Näschens, und wieder hob sich der Stod; Doras Wirthschafterinnen aber waren zu interessant, und die blauen Augen konnten sich von dem Bude nicht losmachen.

„Cousine Inga.“ begann Anfinn von neuem, und diesmal lag jodel Ernst in seiner Stimme, als er aufzubringen vermochte. „Ich glaube, daß Strand in Auguste verliebt ist.“

Inga senkte das Buch und warf dem Sprecher einen Blick zu, der einen schweren Vorwurf enthalten sollte, und sagte dann in ihrer reizenden, förmlich-altschulischen Art: „Du solltest wirklich wenigstens solche Dinge mit deinen Scherzen verschonen, Anfinn!“

„Scherzen! Ich denke gar nicht daran! Wollte Gott

ich könnte hier scherzen! Es ist jammerschade, daß sie sich einen Widerwillen gegen ihn hat!“

„Einen Widerwillen! Du du weiser Philosoph! Du meinst also deshalb, weil sie ihm aus dem Wege zu gehen sucht...“

Hier hielt sich Inga plötzlich den Mund zu, dann aber fuhr sie mit veränderter Stimme und Miene fort: „Ich schweige, ich bin stumm wie das Grab.“

„Ja, du bist ein wunderbar distretes Mädchen!“ rief Anfinn lachend, während Inga sich so renewoll und ärgerlich auf die Unterlippe biß, daß sich in der Brust eines jeden der nicht ihr Better war, das tiefste Mitleid geregt haben würde.

„Alja, so siehst' also!“ fuhr er unter einem neuen Freudenausbruch fort. Dann aber bemerkte er die Thräne, die sich ihre Wangen hinunterfließ, er wurde plötzlich ernst, froch diat an ihre Seite heran und flüsterete in kindlich schmeichelnem Tone:

„Liebes, keines Cousinchen, ich wollte dir ja nicht wehe thun! Sei mir doch nicht böse! Sieh, wenn du verschwiegen sein willst, dann habe ich hier etwas, das ich dir gern zeige.“

Er wußte sehr wohl, daß nichts besser geeignet war, Ingas Jörn zu befriedigen, als die Mittheilung irgend eines Geheimnisses; schon als Knabe hatte er, wenn er sich gar nicht anders zu helfen wußte, Geheimnisse erfunden, damit das Bewußtsein, daß Inga ihn zumute, ihm nicht länger das Leben unerträglich machte. Auch in dem vorliegenden Falle war ihr Jörn nicht stark genug, um der Verlockung zu widerstehen, ichien das Geheimniß wohl mit dem kleinen Drama im Zusammenhang zu sehen, welches sich während der letzten Wochen unter ihren Augen entwickelt hatte. Kurz entschlossen trodnete sie ihre Thränen, und im nächsten Augenblick zeigte sich auf ihrem Gesichtchen nichts als Erwartung und Spannung.

Anfinn zog ein dickes schwarzes Taschenbuch hervor, öffnete dasselbe auf seinem Schoße und las:

„3. August, 5 Uhr Morgens. — Mein kleiner Patient gebehrt vortrefflich; er verspricht einige Duzend Fiebrigen, die ich ihm heute brachte, mit Wohlgefallen. Sein

Puls ist heute zum ersten Mal normal. Er kann mit dem kranken Bein auftreten, ohne daß er Schmerzen zu empfinden scheint.“

„10 Uhr Morgens. — Fräulein Augustens Auge hat eine seltsame, schimmernde Tiefe, besonders wenn sie über etwas spricht, was sie im Inneren erregt. Wie geht es zu, daß eine Verklärung des Empfindens stets im Auge zum Ausdruck gelangt? Einige Erregungen erweitern die Pupille, andere verengern dieselbe. — Aht zu geben, wie die verschiedenen Erregungsarten auf das Auge einwirken.“

„6 Uhr Nachmittags. — Heute Nachmittag traf ich einen Regenpfeifer am Strande. Ich ahnte seinen Schrei nach und lockte ihn dicht zu mir heran. Der Regenpfeifer ist ein melancholischer Vogel, sein Schrei zeugt dafür. Das melancholische Temperament scheint überhaupt unter den Wasservögeln vorwiegend zu sein, wie das phlegmatische unter den Raubbögeln. Singvögel sind theils colerisch, theils sanguinisch. Man nede nur eine Drossel, oder auch eine Lerche, und man wird sich davon überzeugen. Schnepfen und Regenpfeifer werden, meiner Erfahrung nach, niemals zornig; es ist unmöglich, sie zu zornen. — Zu beobachten, wie weit das Temperament eines Vogels aus seiner Stimme erkennbar ist.“

„5. August, Nachmittags. — Seit der unglücklichen Begegnung von gestern früh, bei der ich nur an meinen Hänfling dachte und dadurch die Gittette irgenwiewe verlegt haben muß, werde ich von Fräulein Auguste gemieden.“

„7. August. — Ich bin in einem merkwürdigen Zustande. Mein Puls ist 85, eine unerhörte Pfahische, da er sonst stets voll und langsam ging. Dabei fühle ich mich durchaus nicht unwohl. Im Gegenfalle, alle Organe funktionieren vorzüglich. Es ist, als ob sich das Leben einer ganzen Woche in den Raum eines Tages drängte, und das eines Tages in den Raum einer Stunde.“

Inga, die schon bei mehreren Stellen dieser Aufzeichnungen ihren Ernst kaum noch bewahren konnte, brach jetzt in ein helles Gelächter aus.

„Das nenne ich sich auf wissenschaftlichem Wege verlieben.“ sagte Anfinn mit einem Ausdruck unterdrückter Feiertelt.



Aus Halle und Umgegend.

— Heute weite E. Erhellung der Herr Generalpostmeister Dr. Stephan für einige Stunden in unserer Stadt. — Durch die Strafammer des königl. Kreisgerichts hier wurde auf erhobene Anklage verurteilt: am 5. Mai c. der Waldmeister Hermann Otto Sellhorn aus Halle, welcher bereits mehrfach Strafen erlitten hat, wegen wörtlicher Beleidigung eines Wochendeputierten des Annahmehaus hiesigen Kreisgerichts in Ausübung seines Berufes zu 14 Tagen Gefängnis und Publikationsgefängnis für den Beleidigten; — wegen Diebstahls bereits befristete Arbeiter Johann Friedrich August Schröder aus Halle zu 14 Tagen Gefängnis, weil er eines Abends im März d. J. seine von ihm getrennt lebende Ehefrau durch einen Schlag mit einem wuchtigen Stocke über den Kopf gemißhandelt hatte, so daß dieselbe eine bis auf die Knochenhaut dringende Wunde davon trug; — der Handarbeiter Carl Feuerberg aus Orlau, wegen Diebstahls bereits befristet, der Handarbeiter Bernhard Hoffmann in Orlau und der Arbeiter Edward Eberrecht in Orlau, wegen Diebstahls vorbehaftet, waren angeklagt, in einer Geburtsnacht d. J. dem Rittergutsbesitzer B. gehöriges in einem auf Vortriebener Flur stehenden Diemen unbewohnten Häferstroß gestohlen zu haben. Feuerberg und Eberrecht wurden zu je 14 Tagen, Hoffmann zu 1 Woche Gefängnis verurteilt.

Am 10. Mai fanden unter Anführung der Schuhmacher Johann Niemz aus Müda, im vorigen und in diesem Jahre seinem Lehrern, Schuhmachermeister R. in Halle wiederholt Schuß und Ledernaaren entwendet, der Schuhmachermeister August Strehl aus Halle, in diesem Jahre Ledernaaren, von denen er wußte oder annehmen mußte, daß dieselben gestohlen waren, seines Vorraths halber an sich gebracht zu haben. Niemz wurde zu 6 Wochen, Strehl zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt. — Der Fleischergehilfe Heinrich Jahn aus Calbe, ein mehrfach wegen Diebstahls, Heisteri, Vorderlandes gegen die Staatsgerichts, Hausfriedensbruch s. vorbestrafter Mensch, hatte in der Nacht vom 13. zum 14. März d. J. in der Stroemer'schen Herberge in Halle, in welcher er als Gast verweilt, 1 Ueberzieher und ein Paar Socken, dem sich ebenfalls als Gast dort aufhaltenden Müller S. aus H. gehörig, entwendet. Dem Antrage der Staatsanwaltschaft gemäß wurde Jahn wegen dieses Diebstahls zu 1 Jahr Zuchthaus, Ehrenverlust auf 3 Jahr und Zulässigkeits der Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. — Der Bäckereigehilfe August Hermann Theodor Fuchs aus Leipzig, wegen Betrugs und Urkundenfälschung bereits zwei Mal vorbehaftet, hatte in diesem Jahre ein Führungsgewehr falsch angefertigt, um eine Privatperson seines besseren Fortkommens wegen zu täuschen, in betrügerischer Absicht das Vermögen des Bäckereimeisters S. in Halle um 1 Brod im Werte von 75 $\frac{1}{2}$ und um 1 $\frac{1}{2}$ 60 $\frac{1}{2}$ beschädigt. Derselbe wurde mit 2 Monat Gefängnis und 1 Woche Haft bestraft. — Die unverheiratete Johanne Eleonore Laura Schulte geb. Hegendorfer geb. Börner aus Halle soll dem Vernehmen nach in derselben Sitzung wegen Auzerei zu 1 Jahr 6 Monat Gefängnis, Ehrenverlust und Zulässigkeits der Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt sein.

— Am 10. d. Mts. Nachmittags gegen 7 Uhr wurde der Vorbmacher E. von hier in seiner Wohnung Sperlingsberg 1 erkrankt gefunden. Derselbe war schon seit einiger Zeit gelähmt verkränkt. — Gestern Morgen $\frac{1}{2}$ 4 Uhr entzündete sich in der rechtzeitig entdeckt und gelöscht wurde. In Folge mangelhafter baulicher Anlage

waren mehrere Balken, die dem Schornstein zu nahe lagen, in Brand gerathen.

Datum	Baromet.	Thermomet.	Thermomet.	Wind	Wind	Wind	Wind	Wind	Wind
Tag	Stunde	Bar. in.	Therm. in.	Therm. in.	Wind	Wind	Wind	Wind	Wind
11. Mai	2 Pm.	336,0	10,16	12,7	2,33	333,67	48,6	N.W.	—
	10 Ab.	336,6	4,64	5,8	1,78	334,82	59,1	N.W.	—
12. Mai	7 M.	336,8	5,24	6,8	1,46	335,34	46,1	N.W.	—

Wasserhand der Saale bei Halle (an der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 11. Mai Abends am neuen Unterhaupt 2,72, am 12. Mai Morgens am neuen Unterhaupt 2,72 Meter.

Standesamt Trotha:

Wählungen vom 10. Mai:
Geboren: Dem Arbeiter Ph. Wierich ein S., Trotha. — Dem Fabrikarbeiter F. Thomas ein S., Trotha. — Dem Fabrikarbeiter A. Selte Zwilling, ein S. und eine T., Trotha.

Gestorben: Meldungen vom 8. Mai: Des Arbeiter F. Pinter S. todlich, Trotha. — Des Arbeiter J. Klaus T. Fieberkr. 6 M. 2 L. Krämpfe, Seeben. — Ein unbekannter männlicher Leichnam, 40 J., in der Saale aufgefunden.

Sprechsaal.

„Ein Vorgang, der bereits weite Kreise in Aufregung versetzt hat, fordert ein offenes Wort. Unserer kleinen Wiese droht eine förmliche Umwälzung. Die Anlagen an der zukünftigen Brücke, deren Ueberführung über den Saalarm von dem Friedrich'schen Grundstück aus geplant ist, gehen nicht nur einer Verwüstung entgegen, auch die in den letzten Jahren recht ansprechend entwickelten Vosquets längs der Allee scheinen vernichtet werden zu sollen, da ein erheblicher Theil der sie bildenden Gewächse bereits bei Seite geschafft ist. Herr Justizrath Fiebigler, ob mit oder ohne Einverständnis der Berichterstattungskommission, soll die Idee verfolgen, die neu projektierte Haupt-Allee in schlangenförmigem Laufe anzulegen und nicht parallel mit der jetzigen geraden Allee, in welcher bereits eine Anzahl Bäume behufs deren Entfernung angekauft sind. Eine derartige Krümmung würde aber nach unserer Ansicht nicht nur gegen alles Schönheitsgefühl verstoßen, sondern auch im Widerspruch stehen mit allen renommierten parkähnlichen Anlagen, die hier als Muster dienen könnten. Herr Justizrath Fiebigler würde sich daher in hohem Maße unsern Dank erwerben, wenn er vor weiterer Ausführung seines Planes mit demselben an die Öffentlichkeit treten wollte.“

Zur Auswanderungsfrage.

Man schreibt: In neuerer Zeit ist in verschiedenen Zeitschriften Beantwortung der Frage versucht worden: „Bedarf Deutschland der Kolonien?“ Für die Anlage von Kolonien ist unzulänglich, sowohl in den Grenzen Deutschlands, als auch in dem am benachbarten Oesterreich-Ungarn und in den anderen Donauländern noch sehr viel Raum vorhanden, um bis auf Weiteres noch viele Hunderttausende von Arbeitern in speziell deutschen Interessen als Arbeiter zu kolonisieren. Aber selbst im Norden und Osten unseres deutschen Vaterlandes ist noch Raum genug zur Kolonisation unserer Arbeiter auf den Domainen und größeren Landgütern. Also: Warum in die Ferne schweifen,

dem das Gute liegt so nah? Aber selbst die Gründung von Handelskolonien in anderen Welttheilen wird überflüssig, wenn es gelingt, die für unser Gesamtinteresse geeigneten Schritte zu einer engeren Handlungsgemeinschaft mit Holland zu thun, welches Kolonien genug besitzt, wo unsere industriellen Erzeugnisse einen dauernden Markt finden können. Nach dieser Richtung hin können wir die Interessen unseres Vaterlandes wahren, niemals jedoch in Amerika und am allerwenigsten in Brasilien, wo man den Protestanten sogar die Anerkennung der staatsbürgerlichen Rechte heute noch verweigert. Man nehme also alle dahinzielenden Auforderungen von Seiten einzelner Privatpersonen oder Privatgesellschaften mit Mißtrauen auf, denn diese haben schon sehr viel dazu beigetragen, unsere Kapitalien, Intelligenz und Arbeitskräfte irre zu führen. Wir können daher nur empfehlen, nicht die Auswanderung, sondern die Kolonisierung der deutschen Staatsbürger im In- und Auslande durch Organisation einer geeigneten deutschen Reichsbehörde so zu unterstützen, wie es den Interessen des deutschen Volkes am förderlichsten ist, d. h. daß Kapital, Intelligenz und Arbeitskraft dem deutschen Mutterlande dabei niemals ganz verloren gehen.

Ueberblick der Witterung (am 10. Mai 8 U. Morg.)

Das Barometer ist im Westen gefallen, im Südosten stark gefallen. Das Maximum des Luftdrucks liegt fast bewegungslos im Westen der britischen Inseln, dagegen ist das Gebiet niederen Drucks, welches gestern an der Südküste Frankreichs lag, nach Oesterreich fortgeschritten und verursacht im Verein mit dem Maximum im Westen über Centraluropa lebhafte, meist nördliche Aufströmungen und weitere Abkühlung. Ein zweites Minimum an der Westküste des mittleren Norwegens veranlaßt über Ostspanien ein mäßige westliche, aber dem nördlichen Ostgebirge stellenweise starke südliche Winde. Das Wetter ist im Westen wieder feuchter, sonst vorwiegend trübe, über der Südküste Centraleuropas regnerisch. In München und Breslau fanden gestern Gewitter statt. Im Osten und nördlichen Theile auf dem St. Gotthard ununterbrochenes Schneegestöber. (Höhe der Schneedecke 60 cm.)

Repertoire des Stadt-Theaters zu Leipzig.

Repertoire vom 14. bis 19. Mai.
Mittwoch, 14. Mai. Neues Theater: „Wallenstein's Tod.“
Donnerstag, 15. Mai. Neues Theater: „Sigaro's Hochzeit.“
Altes Theater: „Hafemann's Lecker.“
Freitag, 16. Mai. Neues Theater: „Othello.“ Altes Theater: „Boccaccio.“
Sonabend, 17. Mai. Neues Theater: „Doctor Klaus.“
Sonntag, 18. Mai. Neues Theater: „Urbine.“ Altes Theater: „Ein Nixmädel.“
Montag, 19. Mai. Neues Theater: „Der Rattenfänger von Hameln.“ Altes Theater: „Ein Nixmädel.“

Briefkasten der Redaction.

Herrn J. in K. Stoff mit Dank empfangen zum Stoff für Weiteres unsrerseits.

Petersburg. (Original-Telegramm.)

Nachrichten aus Perm (am linken Ufer der Kama) zufolge fand in Irbit am Freitag Abend bei starkem Winde eine Feuersbrunst statt, wodurch der beste Stadttheil zerstört wurde. Der Schaden ist sehr groß.

Hochfeine Schleibüchlinge, grüne Bohnen,
à Pund 20 Pfg. empfangen
A. Brandt,
Schmeerstraße 36.

Nähmaschinenfabrik
vorm. **Frister & Rossmann**, Berlin.
Größte Fabrik in Europa.
Arbeiterzahl 400.
Wöchentliche Production:
500 Singer (Schiffchen),
300 Greifer (Wheeler & Wilson)

Keine Ueberproduction der Fabrik.
Die Preise sind dem Fabrikat angemessen.
Vertreter für Halle und Umgegend:
F. Lindenheim,
Halle a. S., Schmeerstraße 30.

Schneider-Nähmaschinen zu ganz besonders billigen Preisen in Nähmaschinen-Magazine
alter Markt 15, I.
Garantie. — Zehnjahrlangen.

Nähmaschinen.
Die vielseitige Anerkennung, die ich durch die Vorzüglichkeit meiner Maschinen, sowie durch die Billigkeit meiner Preise bereits gefunden habe, bestimmt mich, das versuchsweise begonnene Geschäft dauernd fortzusetzen, was ich mit der Bitte um ferneres Wohlwollen hiermit ergebe mich anseige.

Alter Markt 15, I.
Garantie. — Zehnjahrlangen.
Hedbauer gef. Offerten mit Preisangaben unter P. D. 30 postlagernd hier.

Eine große Partie leere Kisten zu vert. Wäsch- u. Badrit. Bernh. Sommer, gr. Ulrichstraße 17.

Meine **Wäsche-Anlagen** lauft gr. Wallstr. 17.

Zum baldigen Antritt wird ein 3. Kaufherr, der ordentlich ist, gesucht im **Hôtel „Stadt Hamburg“.**

Verkäuferin-Gesuch.
Für ein **Conditorwaaren-Geschäft** wird ein solches Mädchen gesucht; eine, welche schon in so einem Geschäft war, hat den Vorzug.
Ph. Eder, Leipzigerstraße 93.
2 reinf. Frauen z. Brodaustragen gesucht gr. Ulrichstr. 23.

Ein ordentl. Mädchen m. guten Zeugn. i. sof. Antr. gef. b. **L. Cerk,** gr. Märkerstr. 21.

Ein junges, ordentliches und williges Mädchen wird als Aufwartung, namentlich für Kinder, für den ganzen Tag gesucht **Magdeburgerstr. 3, part.**

Ein junges Mädchen von außerordentlich guter Stellung, am liebsten als Verkäuferin, sofort oder 1. Juni; zu erfragen **Domagasse 3.**

Ein Mädchen von außerhalb sucht 15. Mai Stelle für Küche und häusliche Arbeit; zu erfragen **Leubengasse 4, Hof 2 Tr.**

Eine Witwe sucht Beschäft. im Ausseffern, auch etwas Schneidern **Fleischergasse 46.**

Tüchtige Mädchen m. g. Mittl. such. 15. Mai Dienst durch Fr. Wendler, Trödel 9.
Eine Frau sucht außer d. Hause Beschäftigung im Waschen **Ludwigstraße 6, Hof 11.**
Ein junges Mädchen sucht sobald als möglich Stellung **Bahnbofstr. 11, Hof 2 Tr.**
Stellen suchen Köchin, Haus-, Küchen-, Kinderwärterinnen m. g. Mitteln sof. u. später durch Frau Hermann, Schmeerstr. 13.
Ein Mädchen für Küche u. Hausarb., mehrere Haus- u. Kinderwärterinnen **Et. d. Fr. Scholle, gr. Märkerstr. 17.**

Kl. Stube u. Kammer an e. einz. Person zu vermieten an der Halle 12, 1.

Kl. möbl. Stube zu vermieten Königstraße 15, I. Eingang Landwehrstraße.

1 f. möbl. Zimmer v. Charlottenstr. 1, III. Möbl. Stube II. Schloßgasse 9.

Möbl. Stube u. K. Niemeyerstraße 13. 3. möbl. Et. m. o. e. K. Charlottenstr. 6, III.

Möbl. Wohn. m. B. f. Frn. alter Markt 9. Möbl. Zimmer zu vermieten Fleischerstr. 3.

Kl. möbl. Wohnung verm. Schillerhof 2. Febl. möbl. Stube mit Schlaf. sof. zu bez. gr. Brauhausg. 9, auch Eing. u. Promen. 10.

Möbl. Wohnung, ruhig gelegen, ist zu vermieten. Zu erste Sophienstraße 12 i. e. Möbl. Wohnung verm. H. Klausstr. 11, p.

2 H. findenlogis u. Kost Königstr. 18, II. Anst. Schlafstelle m. K. Landwehrstr. 11b.

Anst. Schlafstelle m. K. Trödel 13. Anst. Schlafstellen H. Sandberg 14, H. II.

Anst. Schlafstelle Fleischergasse 29. Anst. Schlafstelle offen Steinbochg. 1, II.

Berein für Erdkunde.
Sitzung am 14. d. Mts. um 8 Uhr.
1) Beschluß über anderweite Verwendung der für die Pariser Delegation geschickten Beiträge.
2) Vortrag des Herrn Prof. Dr. Herzberg: „Ueber die Völkerverwelt der Baltan-Halbinsel.“
3) Vorklegung von Liberia-Kaffee, Palmutter, Liberia-Ingwer u. a. Erzeugnissen des tropischen Afrika.
Kirchhoff.
Wehlbörjensverein, Halle a/S.
Zu der Donnerstag den 15. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr im Börsenlokal stattfindenden Generalversammlung laden die geehrten Mitglieder ergebenst der Vorstand.

Verein der Krieger v. 1866 ab.
Dienstags Nachmittags findet die Beerdigung des Kameraden **Schert II.** statt. Die Kameraden veranlassen sich punkt $\frac{1}{2}$ Uhr beim Kamerad **Erme**, Leipzigerstraße 61.
Julius Widrich, Vorsitzender.

Unterzeichneter ladet die **Widergezellenschaft** zu Halle a/S. auf **Dienstag d. 13. d. Mts. Nachm. 4 Uhr** bei Herrn **Jaulmann** zu einer Besprechung freundlichst ein **E. Baatz,** Mitgelle.

Offentlicher Aufruf.
Nach mehrfacher Aufforderung einiger der geehrten Herren Lehrer erlaube ich mir die ergebene Bitte an das geehrte Publikum und sammt Schulsjugend zu richten, mich bis Dienstag Abend noch recht zahlreich zu besuchen.
Entrée wie vorher.

Menageriebesitzer O. Jung,
am Moritzthor.
Eine goldene Damenuhr
auf dem Wege vom Bahnhofe bis zur Bernburgerstraße verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben **Hindolf Wöhe, Halle.**

Ein Kanarienvogel Sonntag entflohen. Geg. 2 M. Belohnung abzug. **Rammischstr. 24.**
Ein Paar graue Haar-Wäsen verloren. Gegen Belohnung abzugeben gr. Steinstraße 10, 1 Tr. rechts.
Vor einigen Tagen eine **Brotsche** gefunden Mittelstraße 3, I.

Hierdurch ihren Verwandten und Freunden die Trauer-Nachricht, daß meine liebe Frau **Clara geb. Schlein** heute früh 7 Uhr nach langen schweren Leiden entschlafen ist. Halle, den 11. Mai 1879.
Ferd. Jäntze,

